

Projekte in der Kita Wald

Regina Bestle-Körper

mit Illustrationen
von Hans-Günther Döring

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Illustrationen: Hans-Günther Döring
Layout, Satz und Gestaltung: Uwe Stohrer, Freiburg
Herstellung: Tien Wah Press
Printed in Malaysia

ISBN 978-3-451-38350-2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Projektarbeit in der Kita	5
2. Die pädagogische Fachkraft in der Projektarbeit	6
3. Die Bedeutung des Waldes	7
4. Das Wald-Projekt	8
4.1 Aufbau der 32 Projektkarten	8
4.2 Einsatz der Waldkarten	10
4.3 Praktische Hinweise für Waldprojekte	11
4.4 Elternbrief	12
Zusatzmaterialien zu den Projektkarten	14
Weiterführende Literatur	23
Autorinnenvita	24



Vorwort

„In allen Bäumen und allen Wassern und allen grünen Büschen lebt es, es zwitschert und rauscht und summt und singt und plätschert, überall erklingt das frische, wilde Lied des Frühlings ... Und sie schrie, gellend wie ein Vogel, es war ein Jubelschrei, den man weithin über den Wald hörte.“

(Aus: Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren)

Die Sehnsucht nach Lebendigkeit und Leichtigkeit, nach Bäumen im satten Grün, nach plätscherndem Wasser verspürt nicht nur die literarische Figur von Astrid Lindgren in ihrem Kinderbuch „Ronja Räubertochter“. Wir kennen alle diese Freude, wenn wir im Wald unterwegs sind, den Duft würziger Walderde tief einatmen und uns beim Gehen über weiche Waldwege, beim Steigen über frei liegende Baumwurzeln und umgefallene Baumstämme sowie beim Sammeln von Kastanien, Blättern, Moos und Stöcken so herrlich entspannt fühlen.

Regelmäßige Waldtage bringen eine gesunde Abwechslung in den Kitaalltag, viel Zeit und Raum an der frischen Luft, in der Kinder durchatmen und sich mit allen Sinnen frei bewegen und eigene Spielideen verwirklichen dürfen. Der Körper lernt, sich auf unebenen Waldwegen trittsicher zu bewegen. Im Wald sind außerdem Fantasie und Kooperation gefragt – da werden Stöcke gesammelt und geschleppt, zusammen Behausungen gebaut und Rollenspiele gespielt. Im Wald wird die Neugier der Kinder geweckt, wenn sie den Ruf des Eichelhäfers oder das Tackern des Spechts hören oder wenn sie die Kletterkünste eines Eichhörnchens in den Bäumen beobachten und bestaunen.

Der Wald ist der sinnlichste Erlebnisraum und beste Förderort für Kinder im Vorschulalter, da er alle Körpersinne (Gleichgewichtssinn, Bewegungssinn (Kinästhetik), Tast-, Seh-, Hör- und Geruchs- bzw. Geschmackssinn) anspricht und Kinder herausfordert, ohne sie zu überfordern. Die gesundheitliche Bedeutung des Waldes zur Stärkung des Immunsystems und zur Reduzierung von Stresshormonen im menschlichen Körper konnte von der Waldtherapieforschung aus Japan sogar wissenschaftlich belegt werden (vgl. Miyazaki 2018).

Wenn Sie die praktischen Hinweise für einen verantwortungsbewussten Aufenthalt mit Kindern im Wald auf S. 11f. beachten und die Eltern Ihrer Kita von den Vorzügen eines längeren Waldprojektes oder regelmäßiger Waldtage überzeugen, steht einem spannenden Walderleben nichts mehr im Weg. Ich wünsche Ihnen und vielen Kindern spannende, erholsame und unvergessliche Abenteuer im Wald.

Regina Bestle-Körfer

1. Projektarbeit in der Kita

„Selbsttätigkeit ist die intensivste Form, sich Erfahrungen anzueignen, weil sie alle Sinne anspricht. Kinder müssen Wirklichkeit spüren, Ereignisse nachvollziehen, Zusammenhänge selbst entdecken können, um so die Welt für sich selbst strukturieren und verstehen zu können.“ (Barbara Perras)

Wer die Gegenwart und Zukunft mitbestimmen und mitgestalten möchte, sollte von klein auf die Möglichkeit bekommen, seiner Neugier auf den Grund zu gehen und eigene kreative Ideen möglichst selbsttätig zu verwirklichen. Zusammen mit anderen Kindern (in einer Klein- und/oder Großgruppe), mit Eltern und pädagogischen Fachkräften in einem Dialog auf Augenhöhe können Kinder sich ihre Lebenswelt auf vielfältige Art und Weise erschließen und begreifbar machen.

Projektarbeit in der Kita, die sich über einen längeren, selbst gewählten Zeitraum mit einem Thema intensiv beschäftigt, setzt an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an und vermittelt ganzheitliche Lernerfahrungen: Entdeckendes Lernen, Exploration, Öffnung des Sozialraums (Besichtigungen, Ausflüge, Außenaktivitäten, Besuche usw.), Beobachten, Forschen, gemeinsames Reflektieren und Präsentieren bilden die Grundpfeiler einer auf Partizipation, Inklusion, Kooperation und Vielfalt basierenden Projektarbeit.

Projektarbeit ist Bildungsarbeit, die den Selbstbildungsprozess des Kindes unterstützt. Die Eigeninitiative jedes Kindes, sein kreatives Potenzial, die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft sollen durch Projektarbeit besonders gefördert werden.

2. Die pädagogische Fachkraft in der Projektarbeit

Im Rahmen der Projektarbeit wird die pädagogische Fachkraft immer eher Beobachterin, Unterstützerin und Prozessbegleiterin sein, damit sich die Eigenständigkeit der Kinder voll entfalten kann. Kinder werden zu Gestaltern ihres eigenen Lern- und Selbstbildungsprozesses. Durch diesen Rollenwechsel des pädagogischen Personals ändert sich auch der Blick auf das Kind, dessen natürlichem Explorationsverhalten und Gestaltungswillen mehr Vertrauen entgegengebracht wird. Dass in der Projektarbeit der Fokus stärker auf der Prozess- als auf der Ergebnisorientierung liegt, erfordert pädagogischen Mut und vor allem Toleranz für Fehler und Umwege, die beim eigentätigen Lernen und Ausprobieren der Kinder dazugehören dürfen. Die Fragen der Kinder nach dem Wieso, Weshalb, Warum werden ernst genommen und fließen in die Projektgestaltung mit ein. Denn die Ermutigung, die Kinder von ihren Bezugspersonen auf diese Weise erfahren, bildet die Basis für die Ausbildung entscheidender Soft Skills wie Team- und Empathiefähigkeit, Konfliktlöse-, Selbst- und Sachkompetenz.



3. Die Bedeutung des Waldes

Waldbäume betreiben Photosynthese und verwandeln das CO₂ (Kohlendioxid) aus der Luft in den für uns Menschen lebensnotwendigen Sauerstoff. Der Wald ist ein Lebens- und Schutzraum für viele Lebewesen, die voneinander abhängig sind. Vor allem ist der Wald für uns Menschen aber der bedeutendste Sauerstoffproduzent. Nach Aussage des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums (2007) bindet jeder Hektar Wald jährlich rund 10 Tonnen CO₂. Wälder filtern zusätzlich Stäube, Gase und radioaktive Stoffe aus der Luft. Vögel bauen ihre Nester im Wald, sie ernähren sich von Insekten, aber auch von den Samen und Früchten des Waldes. Indem Vögel, Ameisen, Eichhörnchen u. a. manche Samen und Früchte im Wald verteilen, tragen sie – neben dem Wind – zur Verbreitung der Samen und zu neuem Wachstum der Bäume bei.

Waldbäume

In einem Mischwald wachsen blättertragende Laubbäume zusammen mit nadeltragenden Nadelbäumen. Dabei stellen Laubbäume in ihren Blättern und Nadelbäume in ihren Nadeln Sauerstoff her. In Nadelwäldern wachsen hingegen nur Kiefern, Fichten, Tannen, Eiben und Lärchen (einziger Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln verliert). Laubwälder bestehen aus Buchen (unser häufigster Laubbaum), Eichen, Ahornbäumen, Weiden, Erlen usw.

Waldtiere

Insekten sind die häufigsten Tiere im Wald. Waldameisen leben in selbst gebauten Ameisenhöhlen zusammen mit mehreren Millionen anderen Ameisen und bilden einen Ameisenstaat. Auch Waldinsekten wie Bienen, Wespen, Hornissen, Spinnen, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge gibt es häufig im Wald. Da die großen Waldtiere (Dachse, Hirsche, Rehe, Wildschweine, Füchse, Waldmäuse, Luchse und Wölfe) scheu und in der Regel nachts aktiv sind, leben sie meist im Verborgenen. Neben den Waldinsekten begegnen uns im Wald am häufigsten Waldvögel und Eichhörnchen. In einem Wildtiergehege können zudem Wildschweine und Damwild in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden. Faszinierende Greifvögel (Bussarde, Falken, Adler, Uhus) und ihre Flugkünste können in Greifvogelstationen bestaunt werden.

Waldfrüchte

Neben Brombeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren und Walderdbeeren zählen auch Baumfrüchte (Kastanien, Eicheln, Bucheckern) zu den Waldfrüchten. Wegen eines möglichen Befalls mit dem Fuchsbandwurm sollten Waldbeeren aber nicht roh verzehrt werden. Zu den klassischen Kinderbeschäftigungen im Herbstwald gehört das Einsammeln von Kastanien und Eicheln – zum Basteln, Spielen oder Verfüttern an Wildtiere.

Waldboden

Am Waldboden sammeln sich jeden Herbst unzählige Blätter. Als Laubstreu schützen sie den Waldboden, also im Boden lebende Tiere und Baumwurzeln, vor Kälte und Frost. Unzählige Kleinstlebewesen (Pilze, Bakterien, Würmer, Asseln) zersetzen das Laub, Rindenstücke, Pflanzen und tote Tiere, sodass wertvoller Humus entsteht. Der durch Humus angereicherte Waldboden versorgt den Wald über die Wurzeln der Bäume und Pflanzen mit immer wieder neuer nährstoffreicher Erde.

4. Das Wald-Projekt

4.1 Aufbau der 32 Projektkarten

Die **32 Projektkarten zum Thema Wald** setzen sich wie folgt zusammen:

- Vier Einführungskarten zu Beginn und vier Projektkarten zum Abschluss des Kartensatzes beziehen sich auf den Wald als ganzheitlichen Lebensraum.
- Jeweils sechs Karten behandeln die Waldbäume, -tiere, -früchte und den Waldboden.

Zu den Bäumen, Tieren, Früchten und zum Waldboden gibt es jeweils einen **Einstiegsimpuls**. Die weitere Vertiefung des Waldthemas erfolgt durch die **Projektkategorien Rollenspiel, Natur entdecken, Kreatives Gestalten, Mit allen Sinnen** und eine abschließende **Präsentation**.



1. Einführung

Projektbereich: **Einstiegsimpuls**

Das Zaubertor im Wald

Lernziel: Vorfreude auf wiederkehrende Rituale entwickeln

Bildungsbereiche: Körper- und Sinneswahrnehmung – Kreativität und Fantasie

Gruppengröße: Klein- und Großgruppe

Aktion: Beginnen Sie jede Waldaktion mit einem Ritual, das die Kinder unterstützt den Ortswechsel in den unbekanntesten Spielort Wald bewusst zu erleben. Das Zaubertor im Wald kann ein Tunnel aus ausgestreckten Armen sein oder aus Stöcken, die die Kinder in der Luft aneinanderhalten. Alle Kinder gehen durch das Zaubertor und sprechen dabei den Zauberspruch: „Eins und zwei und drei und vier und vier, lieber Wald, ich komm zu dir!“

Reflexion: Wie stellt ihr euch den Wald hinter dem Zaubertor vor? Welchen Tieren würdet ihr gerne begegnen? Welche Waldabenteuer wollt ihr erleben?

Ausblick und Planung: Nach dem Eintritt durch das Zaubertor singen alle zusammen das Waldlied „Ich mag die Bäume“ (siehe Begleitheft, S. 14). Zum Projektabschluss kann es am Waldfest präsentiert werden.



1. Einführung

Projektbereich: Kreatives Gestalten

Landart im Wald

Lernziel: Kreative Ideen im Wald entwickeln und verwirklichen

Bildungsbereiche: Kreativität und Fantasie – Körper- und Sinneswahrnehmung – Teamarbeit

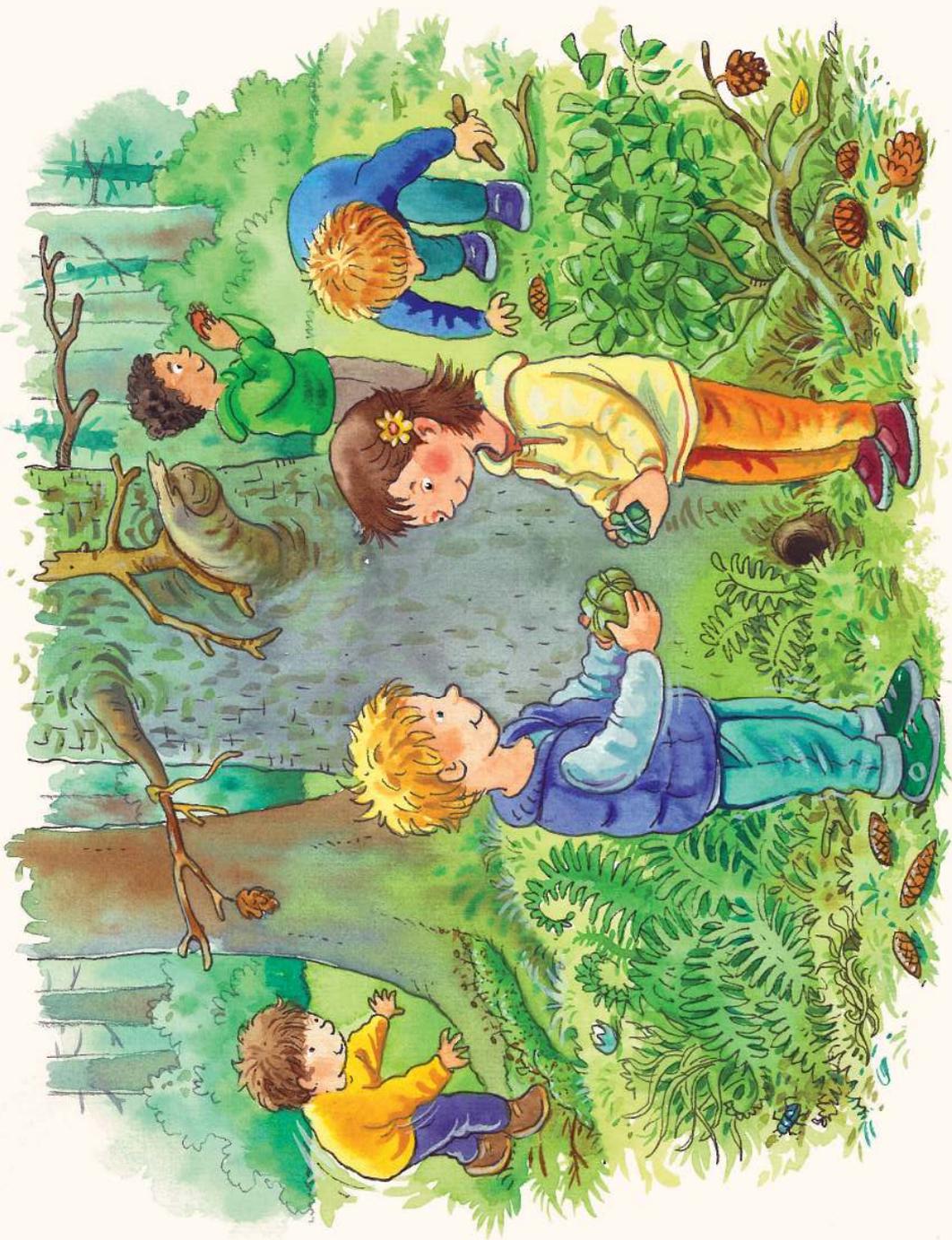
Gruppengröße: Klein- und Großgruppe

Aktion: Suchen Sie mit den Kindern besondere Orte im Wald (z. B. frei liegende Wurzeln, Baumstämme, Baumstümpfe) und stellen Sie Aufgaben:

- Sammelt Blätter und legt Blätterlinien auf Baumstämme, um Bäume herum, auf Baumwurzeln. Sie sehen wie Blätterraupen und -schlangen aus.
- Sammelt Äste und Stöcke und baut daraus ein Riesennest, ein Waldsofa, ein Piratenschiff.
- Legt einen Rahmen aus Stöcken auf den Waldboden und erschafft ein „Gemälde“ aus gesammeltem Naturmaterial.

Reflexion: An welchem Ort im Wald hattet ihr die besten Ideen zum Bauen? Mit welchem Naturmaterial im Wald kann man gut bauen? Was wollt ihr als Nächstes bauen?

Ausblick und Planung: Fotografieren Sie die Landart-Kunstwerke der Kinder und stellen Sie die Bilder aus.



1. Einführung

Projektbereich: **Natur entdecken**

Waldschätze-Spaziergang

Lernziel: Den Wald als spannenden Lebensraum kennenlernen

Bildungsbereiche: Naturwissen und Wortschatzarbeit – Geschicklichkeit und Kreativität

Gruppengröße: Klein- und Großgruppe

Aktion: Planen Sie einen Schätze-Spaziergang im Wald. Draußen in der Natur wird die Neugier auf kleine Besonderheiten wie Steine, leere Schneckenhäuser, Moos, Kastanien, Zapfen Stöckchen, Kleeblätter, Hagebutten, Kräuter usw. geweckt. Anschließend verpacken die Kinder ihre Naturschätze in große Blätter und umwickeln sie mit Naturbast.

Reflexion: Was habt ihr auf dem Waldboden, unter Blättern, neben Baumwurzeln, auf Baumstämmen gefunden? Welche Farbe, Form, Geruch hat euer Schatz?

Ausblick und Planung: Den Schätze-Spaziergang wiederholen. Die eingewickelten Waldschätze verschenken und anderen eine Freude machen.